

Häufig gestellte Fragen

Rund um das Thema gibt es zahlreiche Fragen. Die meist gestellten Fragen und ihre Antworten haben wir in dieser FAQ zusammengefasst.

Was mache ich, wenn ich befürchte, mich angesteckt zu haben?

In Gütersloh ist der Ansprechpartner das Gesundheitsamt unter der Telefonnummer 05241 85 1702 zu erreichen.

Eine Übersicht aller Gesundheitsämter in Deutschland gibt es auf der Homepage des Robert-Koch-Instituts. Alternativ wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt.

Bitte rufen Sie an, um in Wartezimmern oder in der Öffentlichkeit eine Ansteckungsgefahr für andere zu vermeiden.

Was kann ich selbst tun, um mein Ansteckungsrisiko zu verringern?

- Nach Möglichkeit mindestens 1–2 Meter Abstand zu hustenden und/oder niesenden Fremdpersonen.
- Händehygiene einhalten. (Gründliches Waschen der Hände mit Wasser und Seife)
- Hustenetikette einhalten. (Z. B. Husten, Niesen in die Ellenbeuge).
- Lächeln statt Händeschütteln.

Wie wird das Virus übertragen?

Wie bei anderen Erregern sind sowohl Schmierinfektionen als auch Tröpfcheninfektionen möglich. Welcher Weg die größere Rolle spielt, ist unklar.

Was sind die Symptome der Erkrankung?

Es ist gerade Grippezeit und die Symptome des Coronavirus ähneln denen einer Erkältung. Fieber, Kratzen im Hals, Unwohlsein, manchmal begleitet mit Durchfällen. Schnupfen wird eher selten beobachtet. Bei schweren Verläufen mit massiver Virusvermehrung in den unteren Atemwegen tritt Atemnot auf.

Kann man sich an importierten Waren oder Verpackungen infizieren?

Auszuschließen ist nicht, allerdings ist das Risiko gering. Die Viren können zwar, soweit bekannt, einige Zeit auf Oberflächen infektiös bleibend überdauern, allerdings sind sie dafür nicht besonders gut ausgestattet. Zudem hätten die Waren überhaupt mit großen Erregermengen kontaminiert werden müssen, was selbst in Epidemiegebieten alles andere als die Regel wäre.

Wann sollte man eine Abklärung vornehmen lassen?

- wenn man innerhalb der letzten 14 Tage in einem Risikogebiet gewesen ist,
- wenn man Kontakt zu einer Person im Risikogebiet hatte oder
- wenn man Kontakt zu einem bestätigten Fall hatte.

Menschen, auf die eines dieser Kriterien zutrifft, sollten zunächst zuhause bleiben und das Gesundheitsamt informieren. Von dort aus wird eine weitere Abklärung erfolgen.

Nur Patienten mit sehr schwereren Symptomen sollten die Notaufnahme aufsuchen und vorangekündigt werden, dass COVID-19 möglich ist.

Wie läuft ein Test auf SARS-CoV-2 ab?

Die Probenentnahme erfolgt aus den oberen Atemwegen (Abstriche aus dem Nasen-Rachen-Raum) und ggf. auch aus den tiefen Atemwegen (z. B. Husten-Auswurf).

Die Proben werden durch einen molekularbiologischen Test auf das SARS-CoV-2 hin getestet.

Wie lang ist die Inkubationszeit?

Die Zeitspanne zwischen Übertragung des Erregers und Ausbruch der Krankheit kann nach derzeitigen Annahmen bis zu 14 Tage betragen.

Gibt es besondere Risikogruppen?

Den überwiegenden Anteil der Coronavirus-Todesfälle machen ältere Personen mit Vorerkrankungen aus.

Die Datenlage ist noch nicht ausreichend, aber es besteht der Verdacht, dass die Krankheit für Männer gefährlicher ist als für Frauen.

Was muss ich bei Haustieren beachten?

Bis jetzt gibt es weder Hinweise, dass Haustiere wie Hunde oder Katzen an Covid-19 erkranken oder es übertragen.

Was steckt hinter dem Begriff Covid-19?

Die Krankheit, die von dem Virus Sars-CoV-2 ausgelöst wird, heißt offiziell Covid-19 (Coronavirus Disease 2019).

Worin unterscheidet sich Covid-19 von Sars?

Obwohl die Erreger von Sars und Covid-19 sich ähneln, unterscheiden sie sich offenbar. COV-2 ist möglicherweise infektiöser, da anders als bei Sars das Virus auch von Personen, die keine oder nur sehr milde Symptome zeigen, übertragen werden kann.

Wer sich umfassend über das Coronavirus informieren möchten, hat als internationale Anlaufadresse im Netz das Robert-Koch-Institut www.rki.de. Auf dieser Seite finden Sie Informationen über die Risikogebiete, die ständig aktualisiert werden, sowie Verhaltensregeln, um eine Ansteckung zu minimieren.